sich hat. Ernsthafte Leute, hübsche Damen, Narren, Charlatane, Ganner, was will man mehr? Denke, man kann die Rotte der Zukunft nicht bald hübscher beisammen haben — 's ist kla—ar.

„Die Rotte der Zukunft?"

„Sagte so. Müßt blind sein, wenn Ihr nicht seht, daß alle die berühmten Leute da, die Herren Gaukel und Schwarbel, Zarkle, Düngerling und Schmirkli, sogar der Erzschelm, der Rumpel, fest überzeugt sind, die Lumpen zu sein, aus welchen das Papier der Zukunft gemacht wird."

„Ein curioses Bild."

„Ein passendes in unserem papierenen Zeitalter. Und in allem Ernst: alle diese Menschen bilden die Rotte der Zukunft. Discreditiren nämlich die Gegenwart so, daß alle vernünftigen Menschen wünschen und deshalb auch glauben, daß eine bessere Zukunft komme — 's ist kla—ar. Seht Euch 'mal die beiden Berühmtheiten aus der Plateniden-Dynastie an. Schwatzen mit solcher Assurance von der That in Tönen, die sie thun wollen, daß die Leute bereits die Sphärenmusik der Zukunft klingen hören. Der Herr Professor Zarkle dort demonstrirt schon durch seine Existenz, daß unter dem Professorenhaarbeutel nur ganz gemeines Ungeziefer gedeihe, und zerstört durch sein und seiner Gesinnungsgenossen albernes Gebahren unter Euch Deutschen den Köhlerglauben, daß die Eichen der deutschen Zukunft im Ufersande der Spree wachsen würden. — Herr Düngerling und die übrigen Partisane des materialistischen Evangeliums sind, ohne es zu wissen, die unterthänigsten Handlanger bei der großen Nivellirungsarbeit, welche der Industrialismus vollbringt, um mit dem Mittelalter gänzlich aufzuräumen. Weiterhin Herr Schmirkli, der zu der Heine'schen Sorte von Theologen gehört, welche heimlich Wein, viel Wein trinken und öffentlich Wasser, viel Wasser predigen — zeigt er nicht durch seine Allerweltvermittelungstheorie klärlich die geistige Impotenz einer Gesellschaft auf, welche sich so kläglich abmüht, aus alten Flicken ein neues Kleid zusammen zu setzen? Beweist er nicht gerade dadurch die drängende Nothwendigkeit, dieses Kleid aus neuem Zeuge zu schneiden?"

„Und Herr Rumpel?"

„Bah, das ist nur eine Schmeißfliege, welche durch ihr unverschämtes Gesumm verräth, wie viel Aas in der Gegenwart herum liegt."

„Aber — rechnet Ihr Herrn Kippling, unsern Chef, auch zur Rotte der Zukunft?"

„Und wie! Er ist ein wirklicher Philosoph unserer Tage, denn er ist ein Philosoph des Geldes. Die Formel dieser Philosophie lautet nicht wie die der kartesianischen: Der Mensch denkt, also ist er — sondern: Der Mensch ist, nämlich Etwas, wenn er hat, Geld."

„Und diese Formel soll auch ein Baustein der Zukunft sein?"

„Rechne, kein Baustein, aber das Fundament. Das Geld, der große Despot, nachdem er alle bisherigen Lebensmächte höhnisch lachend unter seine Füße getreten, alle Ideale mit seinem souveränen Scepter zu Boden geschlagen, wird eine so ungeheure Leere in den Gemüthern erzeugen, daß sich die Menschheit, will sie nicht aufhören zu existiren, zuletzt vor sich selbst entsetzen muß. Aus diesem Entsetzen wird, ohne Zweifel unter schrecklicheren Kämpfen und Nöthen, als die Weltgeschichte je gesehen, eine neue Gesellschaft entspringen, eine Zukunft, wo die Menschen wieder glauben, hoffen und lieben."

„Verzeihung, Herr Bürger, daß ich so einfältig war, Euch für einen Pessimisten zu halten."

„Ach was! Die Menschen werden in Zukunft wieder glauben, hoffen und lieben, aus Langeweile, aus purer Langeweile; aber auch dumm sein werden sie wie zuvor, denn die Dummheit ist das Bleibendste auf Erden — 's ist kla—ar."

„Sagt mir doch," fuhr ich fort, auf Herrn Kippling junior weisend, der unfern von uns an der Balustrade lehnte und, so oft er die Cigarre aus dem Munde nahm, mächtig in das schöne Land hinausgähnte — „gehört auch der zu der Rotte der Zukunft?"

„Der? Nein. Rechne der ist fertig. Ein Lump jeder Zoll!"

„Aus dem kein Zukunftspapier mehr zu machen ist."

„Nein."

„Was denn?"

Herr Bürger sah mich durchdringend, fast mißtrauisch an. Da ich aber seinen Blick unbefangen aushielt, beugte er sich zu mir herüber und sagte flüsternd aber nachdrücklich:

„Eine Züchtlingsjacke."

Ich schrack zurück. Herr Bürger lachte und sagte: „Natürlich nur ein dummer Einfall von mir. — Habe mitunter so dumme Einfälle — 's ist kla—ar.

Hier kam Fräulein Julie, ihre Tasse in der Hand anmuthig von einer Gruppe zur andern wandernd, auf uns zu und sagte scherzend:

„Ah, da sind ja die beiden Karthäuser, welche bei Tische mit unserm Herrn Egli im Gelübde des Schweigens gewetteifert haben."

„Rechne, mein Fräulein, sind Herr Hellmuth und ich zu prosaische Leute, um an genialem Geschwätz theilnehmen zu können," entgegnete Herr Bürger kurz, fast rauh, wie er denn diesen Ton der Tochter seines Chefs gegenüber fast immer anzuschlagen pflegte.

Was mich betrifft, lag mir die übervornehme Kälte, womit mich Fräulein Julie empfangen, als der Herr Oberst mich ihr vorgestellt hatte, noch schwer in den Gliedern und ich fühlte mich daher nicht aufgelegt, freundlicher zu thun, als mein Nachbar.

„Herr Bürger hat wieder einmal seinen rosenfarbenen Tag, wie ich sehe," fuhr das Fräulein fort und wandte sich zu mir mit der Frage: „Aber warum haben denn auch Sie, Herr Hellmuth, zu dem Gegacker und Geschnatter, welches wir anzuhören hatten, keinen Beitrag geliefert?"

„Mein Fräulein, ich habe ja nicht die Ehre, zur Menagerie zu gehören.

Fräulein Julie hätte nicht Fräulein Julie sein müssen, wenn sie bei dieser deutlichen Anspielung auf eine ihrer Aeußerungen im Gartensaale verlegen oder gar roth geworden wäre. Sie lächelte blos und sagte:

„Wie unartig! Und hätte doch ich ein galanteres Bezeigen von Seiten der beiden Herren verdient, welchen speziell zu Liebe ich, weil ich sah, wie sie sich langweilten, bei Tische einen so hübschen Knalleffekt in Scene setzte. Da sieht man wieder recht deutlich, daß Undank der Welt Lohn ist. Was aber die Menagerie angeht, so soll mich weder Undank noch sonst Etwas hindern, zu wissen, daß wenigstens einer der beiden stolzen Herren — (hier sah sie Herrn Bürger so schalkhaft zärtlich an, daß mich etwas wie Eifersucht anwandelte) — in derselben installirt ist und zwar in der Abtheilung der Bären. Sehen Sie meine Herrschaften (dies sprach sie im täuschend nachgeahmten Ton eines Menageriewärters) — hier ist zu sehen der graue amerikanische Bär, the grizzle bear aus dem Felsengebirge, ein sehr wildes und furchtbares Thier, übrigens ein wohlconservirtes Exemplar. Obwohl schon lange gefangen, ist er noch keineswegs völlig gezähmt, geht aber, als echter Republikaner auf den Ruf Citoyen."

Damit verließ sie uns und wir hörten sie sogleich drüben der Frau Fürstin von Altenkasten über das heroische Rauchen derselben eine brillante Eloge halten, welche die Zuhörer nach Belieben für eine solche oder auch für eine Satire nehmen konnten.

„Ein wunderbares Geschöpf," sagte ich.

Herr Bürger sah mich spöttisch an und versetzte: „Rechne, Euch gelüstet noch einem Käfig in der besagten Menagerie — 's ist kla—ar."

Dann legte er sich in seinen Stuhl zurück und verschränkte die Arme, zog die Brauen finster zusammen und murmelte:

„Falsch wie die Aprilsonne! Treulos wie Wind und Welle!"

(Fortsetzung folgt.)

Programm
der Fünften Ausstellung des Gasconade County Landwirthschaftlichen Vereins
im Courthaus,
am 5. und 6. September 1860.

Ablieferung der Artikel.

Am Dienstag, den 4. September, bis 10 Uhr Vormittags, müssen alle Gegenstände, ausgenommen Butter, Schmalz und zerschnittene Blumen, eingeliefert werden. — Kein Artikel darf mit irgend einem Zeichen des Eigenthümers versehen sein. — Nichtmitglieder können sich gegen Bezahlung von Einem Dollar für jede Eintragung an der Preisbewerbung betheiligen. — Nur Aussteller und Beamte des Vereins, von Letzteren die Preisrichter ausgenommen, haben bis 10 Uhr Zutritt. — Um 10 Uhr werden die Thüren geschlossen und hierauf die eingekommenen Sachen von dem Arrangements-Commitee geordnet.

Preisbestimmung.

Nachmittags um 2 Uhr wird der Saal den Preisrichtern zur Bestimmung der Prämien überlassen und Niemand, außer dem protokollirenden Secretair, zugelassen. — Die Preisrichter werden keinem Gegenstande, wenn auch der einzig ausgestellte, eine Prämie bewilligen, falls derselbe einer solchen positiv unwerth befunden wird, jedoch einem ohne Competition ausgestellten Artikel eine Prämie erlauben, wenn er sie unbedingt verdient. — Extra Prämien können dieselben nach Bestand der vorhandenen Mittel bewilligen. — Jeder Artikel, dem eine Prämie zuerkannt ist, wird mit einem Abzeichen versehen. — Nachts wird eine Wache angestellt.

Erster Tag.

Am 5. September bis 9 Uhr Morgens spätestens müssen Butter, Schmalz und geschnittene Blumen eingeliefert und das Vieh auf dem noch zu bestimmenden Platz untergebracht werden. — Ein Comite empfängt und bewacht das Vieh, welches frei besichtigt werden kann. — Die Preisrichter übergeben bis 10 Uhr ihre Urtheile dem Secretair. Um 10 1/2 U. werden die Thüren dem Publicum geöffnet. — Der Eintrittspreis beträgt a Person 25 Cents. Mitglieder und ihre Familien (erwachsene Söhne ausgenommen) genießen freien Eintritt.

Es wird nicht verlangt, aber als ein Tribut der Höflichkeit gegen die fremden Besucher gewünscht, daß die Mitglieder sich so wenig als möglich in Masse in dem so beengten Locale aufhalten. — Mitglieder die 6 Monate mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, werden als Nichtmitglieder betrachtet und haben Ausstellungsgebühren sowohl als Eintritt zur Ausstellung und zum Balle zu zahlen. — Mitglieder u. Beamte des Vereins nehmen ihre Abzeichen an der Casse in Empfang und müssen dieselben während der Ausstellung und des Balles an sichtbarer Stelle an sich tragen. — Frauen und Kinder erhalten keine Abzeichen. — Die eingeladenen Gäste werden von dem Empfangs-Comite mit Karten versehen. Jeder Beamte hat Sorge zu tragen, daß ihnen die gebührende Aufmerksamkeit erwiesen werde. — Eingeladene Vereine passiren durch ihre Uniformen oder eigene Abzeichen. — Die unten an der Casse gekauften Billete werden oben am Eingange wieder abgegeben. Personen, die es wünschen, erhalten beim Verlassen des Saales Retourbillete, [Checks] gegen deren Mißbrauch Maaßregeln getroffen sind.

Während des Tages werden die eingeladenen Vereine zur Unterhaltung des Publicums wirksam sein.

Abends 7 Uhr werden die Thüren geschlossen.

Zweiter Tag.

Am 6. September: Oeffnen der Thüren um 9 Uhr Morgens. — Bedingungen des Eintritts wie am ersten Tage. — Um 1 Uhr Nachmittags Beginn der Reden in englischer und deutscher Sprache. — Nach Beendigung der Reden Auction der von ihren Eigenthümern zur Veräußerung bestimmten Gegenstände. — Jeder ersteigerte Gegenstand muß sogleich baar bezahlt werden. — Alle Aussteller haben bei Einlieferung ihrer Artikel dem Secretair anzugeben, ob sie solche verauctioniren wollen oder nicht und kein Aussteller ist berechtigt, vor Bebinn der Auction irgend einen ausgestellten Gegenstand aus drm Saale zu entfernen.

Die Beamten des Vereins sollen möglichste Ordnung und Wache halten, sind jedoch nicht für Beschädigung oder Verlust irgend einer Sache verantwortlich. — Schluß der Thüren um 7 Uhr.

Der Ball

in der Musikhalle beginnt Abends 8 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder: Einen Dollar; Damen und eingeladene Gäste frei.

Ein besonderes Comite wird die Ballordnung aufrecht erhalten.

Für das Arranements-Comite:
Wm. Wesselhöft, Secr.

KINGSLANDS & FERGUSON'S
Improvd Missouri Manny
für 1860.

J. H. MANNY'S
patentirte vereinigte
Schneide- & Mähmaschine,

Wir sind jetzt vorbereitet, diese weitbekannte populäre Maschine mit allen neuen und wichtigen Verbesserungen aus unsern eigenen Werkstetten zu liefern. Wir laden zu Vergleichen in Betreff des Materials, der Arbeit und der Dauerhaftigkeit mit irgend einer in den Ver. Staaten arrfertigten Maschine ein.

Wir markiren sie:

„Kingsland & Ferguson's Improved Missouri Manny."

Ihr früherer Ersatz, als Schnitter sowohl wie als Mäher, rechtfertigt unsere Empfehlung an alle Käufer, daß diese Maschine in jeder Beziehung vollkommene Genugthuung geben wird. Sie ist die einzige gelungene Verbindung eines vollkommenen

Mähers und Schnitters

in einer Maschine.

Die Maschine empfing auf der Ausstellung der Landwirthschaftlichen Gesellschaft zu St. Louis im September 1859 als 1. Preis die goldene Ehrenmedaille und $50.00 als der beste vereinigte Schnitter und Mäher, und die 1. Prämie: die große silberne Medaille und $50.00 als der beste Mäher. Mehr als 200 Prämien 1. Klasse sind ihr auf den Ausstellungen dieses Landes wie in Europa zuerkannt worden.

Farmer sollten den Vortheil, eine im Westen gefertigte Maschine zu erhalten, nicht übersehen.

Wir verfertigen zwei Gattungen: eine 5 Fuß Maschine für 2, und eine 6 1/2 Fuß für 4 Pferde.

Um Bestellungen bitten freundlichst

KINGSLANDS & FERGUSON,
Ecke der 2ten und Cherry Str., St. Louis.

E. Krech, Agent für Hermann und Umgegend.

COX & ROBERTS'
patentirter
Drescher & Reiniger.

Diese Maschinen dreschen und reinigen das Getreid marktfähig, ohne Abgang, in einer besseren Manier als irgend eine andere Maschine der Gegenwart. Durch mehrere Jahre probirt, wo wir einige Hundert davon angefertigt und verkauft, haben sie die vollste Genugthuung gegeben. Sie sind die einfachste und am leichtesten zu handhabende Maschine, sehr dauerhaft, erfordern wenig Kraft und dreschen schneller als irgend eine Maschine in den Ver. Staaten. Auf der St. Louiser Fair von 1858 drosch und reinigte unsere Maschine (mit vier Pferden) mehr Waizen und besser als irgend eine 4 oder 8 Pferde-Maschine auf dem Platze; sie erhielt da die erste Prämie; an der Fair von 1859 empfing unsere Maschine den 1. Preis als beste 4 und 8 Pferde Drescher und Reiniger.

Die große goldene Ehrenmedaille ward unserer Lever Cabin Power Maschine in 1858 und '59 ertheilt.

Um dem vermehrten Bedarf für diese Maschine zu entsprechen, haben wir unsere Anlagen bedeutend vergrößert. Unsere Arbeit und das Material soll von keinem Etablissement der Union übertroffen werden.

Die Maschine mit 4 oder 6 Pferdekraft ist die allgemein eingeführte; sie kann mit oder ohne Räder bestellt werden. Die Maschine mit 2 Pferdekraft ist für Farmer, die eine kleine und weniger kostspielige Maschine wünschen, um für sich selbst zu dreschen und zu reinigen; sie drischt gerade so gut als eine der größten Sorte.

Anträge werden freundlichst erbeten und jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt.

KINGSLANDS & FERGUSON.
Ecke von 2ter und Cherry Str., St. Louis

E. Krech, Agent für Hermann und Umgegend.

Eine abführende und magenstärkende Präparation von Eisen, gereinigt von Kohlen- und Sauerstoff durch Auflösung in Wasserstoff, von außerordentlich heilsamer Wirkung in allen folgenden Krankheiten:

Allgemeine Schwäche, nervöse Affectionen, Abzehrung, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Skrofeln, Salzfluß, Rheumatismus, Gelbsucht, Leberbeschwerden, Wechselfieber, Neuralgin, chronische Kopfschmerzen, weibliche Krankheiten, Bleichsucht, Flechten 2c.

Dem Eisen, sobald es vom Blut aufgenommen, und so durch den ganzen Körper zirkulirt, kann nichts in seinem wunderlichen Einfluß widerstehen.

Die Erfahrungen von Tausenden von ärztlichen Beweisen hat gelehrt, daß keine andere Präparation von Eisen auch nur für einen Augenblick sich mit ihr vergleichen kann. Unreinigkeiten des Bluts, Erschlaffung der Lebensenergie, bleiche und andere krankhafte Hautfarbe, bezeichnet seine Nothwendigkeit in allen Fällen. In allen Arten von weiblichen Krankheiten (weißer Fluß, Bleichsucht 2c.) bewirkt es eine erfreuliche Besserung. Keine Arznei ist jemals, seit die medizinische Wissenschaft besteht, entdeckt worden, welche solche ausgezeichnete und gründlich heilende Eigenschaften besitzt. Guter Appetit, vollständige Verdauung, schnelle Wiedererlangung der Kräfte, gepaart mit einem ungewöhnlichen Verlangen nach beständiger und munterer Thätigkeit sind die augenblickliche Folge seines Gebrauchs. — Als ein vorzügliches Magen- und allgemeines Stärkungsmittel ist es unvergleichlich.

Es ist in geeigneten flachen Metallschachteln, enthaltend 50 Pillen, verpackt; Preis 50 Cents; sechs Schachteln $2.50, ein Dutzend Schachteln $4.00. Zu haben bei allen Druggisten. Wird überall hin nach Empfang des Preises frei versandt. Alle Briefe, Bestellungen u. s. w. adressire man an

R. B. Locke & Co.

St. Louiser Wasser-Heilanstalt.

Am 21. Mai d. J. wird die in St. Louis neuerrichtete Wasser-Heilanstalt eröffnet werden, worauf wir besonders chronisch Leidende aufmerksam machen. Die Krankheiten, die darinnen behandelt werden sind: Fieber Gicht, Rheumatismus, Leber- und Brustleiden, Hämorrhoiden, Diarrhoe, Ruhren, Cholera morbus, Neuralgien, Lähmungen, Syphilis, Fluor albus, Mercurial- und andere Siechthümer, Sommer-Durchfälle der Kinder und dgl.

Die Lage, Beschaffenheit, innere Einrichtung, das vortreffliche Wasser u. s. w. sind von der Art, daß Nichts zu wünschen übrig bleibt.

Die Bedingungen der Aufnahme sind so gestellt daß auch die weniger Bemittelten sich der Wohlthat einer Wasserkur erfreuen können.

Es wird wöchentlich berechnet:

1) Für ärztliche Behandlung, Kost u. Logis $ 10.
2) Für ärztliche Behandlung allein $ 5.
3) Für Kost und Logis allein ebenfalls $ 5.

Die Anmeldungen, — entweder mündlich oder schriftlich — sollten wo möglich bald geschehen, und es werden dieselben entgegengenommen bei

Dr. J. Conzelmann

Ecke der Carr und 14. Straße, St. Louis, allwo man sich auch nähere Erkundigungen einholen kann. 28 apr

Farm zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Farm, gelegen an der Langen Brensch, 1 1/2 Meilen von der Hermanner Stadtlime entfernt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Land ist gut und hat eine vorzügliche Lage zum Weinbau, auch sind bereits schon 1 1/4 Acker mit Weinreben bepflanzt; außerdem enthält die Farm einen hübschen Obstgarten von über 100 Apfel- und noch mehr Pfirsichbäumen. Es befindet sich darauf ein gutes Wohnhaus nebst reichlicher Stallung mit Scheune. Eine frisch melkende Kuh nebst Kalb ist ebenfalls daselbst zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich gefälligst schriftlich oder mündlich melden bei

Heinrich Honig,
wohnhaft auf oben benanntem Platz.

Die Amerikanische Farmer-Zeitung
(das erste deutsche Unternehmen dieser Art in den Ver. Staaten,)

wird vom 1. Juli d. J. an in der Office der „Mississippi Handels-Zeitung regelmäßig am 1. jeden Monats erscheinen.

Redacteure: Friedrich Münch, F. W. Meysenburg, Louis Koch, Eduard Colbrunn, G. W. Münzig und Robert Widmar.

Abonnementspreis: ein Dollar per Jahrgang im Voraus, oder $1.50 auf die Zeit.

Robert Widmar
Eigenthümer.

National House,
an der Plum Straße, zwischen Main und Levee,
St. Louis, Mo,

Ich empfehle hiemit allen Reisenden und Geschäftsleuten mein neues, unter obigem Namen eröffnetes Boardinghaus. Für billige und gute Bedienung bürg

Ulrich Schwendener.

Novellen-Schatz.

Ein unterhaltendes Familienbuch. — Preis pro Lieferung bei eleganter Ausstattung nur 15 Cents.

An die Leser aller Stände.

Nicht einer bestimmten Klasse von Lesern gilt dieses Werk. Allen ohne Unterschied des Berufs und Bildungsgrades soll es ein gerngesehener Freund werden, die Mußestunden am häuslichen Heerd Allen anmuthig verkürzen, denen eine harmlose geistige Anregung nach den Mühen des Tages Wunsch und Bedürfniß ist. Diesem Ziele immer näher zu kommen, wird das angelegentlichste Streben des Herausgebers sein. Die erste Erzählung, welche der Novellen-Schatz bringt, ist

„Der Teufel des Goldes."

Sittengemälde aus der höheren und niederen Gesellschaft.

Außer dieser fortlaufenden größeren Novelle wird jede Lieferung eine kleinere, in ein oder mehrere Nummern abgeschlossene Erzählung enthalten, und endlich bringt der Novellenschatz

„Lebende Bilder aus Amerika."

Dieselben sind meisterhaft geschrieben und ob wahrheitsgetreu, wird der geehrte Leser, der die Verhältnisse meist aus eigener Anschauung kennt, selbst beurtheilen können. Hier folgen einige Capitel-Ueberschriften:

Der Einwanderer — Castle Garden — Der Perdlar — Das Basement mit „freundlicher Bedienung" — Eine amerikanische Eisenbahn — Der Junkshop — Der Chatham Jude in New-York — Die Mercerstreet Dame in New-York — Ein Spielhaus — Der Loafer — Die Straßen Nymphe 2c.

Die erste Lieferung des Novellenschatzes erschien am 1. Januar, und so fort am 1. und 15. eines jeden Monats. Am Schlusse jeden Jahrganges erhalten die Abonnenten ein prachtvolles Kunstblatt als Prämie gegen die nur geringe Nachzahlung von 25 Cents, zur Deckung der bedeutenden Importkosten. Als erste Prämie wird gegeben:

Handwerker-Leben,

21 1/2 Zoll hoch, 28 Zoll breit. — Dieses Kunstblatt stellt eine Familienscene dar. Ein junger Handwerker verläßt sein Vaterhaus, um den Wanderstab zu ergreifen, um welche Gruppe sich die Embleme der verschiedenen Gewerke befinden.

Verlag von **S. Zickel,**
No 111 Orchard Str., New-York.

☞ Bestellungen auf den Novellenschatz werden in der Office des „Volksblatt" angenommen.

Hermann Schlender.

Schillerstraße, Ost-Seite, zwischen 2. u. 3. empfiehlt sein vollständiges und bestassortirtes Lager aller in Landkaufläden geführten Waaren,

Produkte werden zu den höchsten Marktpreisen gegen Waaren eingetauscht.

☞ Preise fest und billig.

Briefe und Zeitungen werden für meine Kunden nach und von der Post besorgt.!

Broadway Marmorgeschäft.
George Nordman,
Fabrikant und Händler in italienischen und amerikanischen
Denkmalen und Monumenten,
Grabsteinen Tischplatten 2c,
von jeder beliebigen Auswahl,
südöstliche Ecke der Springstraße & Broadway,
St. Louis, Mo.

☞ Alle Bestellungen werden pünktlich besorgt, und alle Kunden können versichert sein, daß sie mit dem besten Material bedient und die Arbeit im geschmackvollsten Style [illegible]

13 2jl E. Krech, Agent für Hermann und Umgegend.

Deutsche gegenseitige
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von St. [illegible]
Charter im [illegible]
Garantie-Fund [illegible]
Directore[illegible]

Chs. W. Horn	Franz Saler	Chr. [illegible] E. [illegible] Schaet
Fr. Bergesch	Frz. Krenning	Arthur [illegible]. 1860. [illegible] Stumpf.
Gottlieb Martin	Dr. F. M. Hauck	Geor[illegible], die darin[illegible]mter
Chr. A Stifel	Ad. Kehr	Chs. [illegible]: Fieber Gicht, Rheu[illegible]

Chs. Horn President.
F. A. H. Schneider, Vicepresident.
Arthur Olshausen, Sekretair und Schatzmeister.

☞ Die obige Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf eigene oder die Leben anderer Personen (wenn zu den von Wittwen und Kindern, kann die versicherte Summe nicht für Schulden des Mannes angegriffen werden auf Lebenszeit oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren. Auch können zwei Personen zusammen ihr Leben unter ster Bedingung versichern, daß nach dem Tode des Einen oder Andern von ihnen, der Ueberlebende von ihnen die versicherte Summe erhält. Die Gewinne der Gesellschaft werden unter die Mitglieder vertheilt

☞ Agent für Hermann: **C. G. W. Wesselhoft.**
Unterzeichender Arzt für Hermann: Dr. August Nasse.

Geld & Pakete von & nach Deutschland.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit zum Versenden von Geld, Paketen, Lichtbildern u. s. w. nach und von allen überseeischen Ländern, zur Einziehung von Geldern daselbst, Abschließung von Ueberfahrts-Verträgen per Segel oder Dampfschiff von hier nach Europa und von dort hierher.

Durch Verbindung mit einem der besten Häuser in New-York ist es mir möglich, Alles schnell zu besorgen, die billigsten Preise zu stellen und dieselbe Garantie zu geben, wie jede gute Expreßcompagnie. — Nähere Auskunft ertheilt gerne

bis 31 dec. 60 **Ph. Weber**